

Thüringer Archiv für Zeitgeschichte

„Matthias Domaschk“

Jena, den 8.12.2008

Überlegungen zu einem Thüringer Geschichtsverbund der Aufarbeitung der SED-Diktatur

In der Debatte um die Ausgestaltung der zukünftigen Gedenkstätte Andreasstraße (Erfurt) hat die von der Landesregierung berufene Expertenkommission die „Empfehlungen zum Gedenk- und Lernort Andreasstraße und seiner zukünftigen Position in der Thüringer Geschichtskultur“ vorgelegt. Eine der zentralen Fragen ist die Weiterentwicklung der Thüringer Aufarbeitungslandschaft zur SED-Diktatur zu einem Geschichtsverbund. Damit hat die Expertenkommission ein Thema aufgegriffen, welches von Teilen der Initiativen und Einrichtungen der Aufarbeitung bereits seit einiger Zeit diskutiert wird.

Das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ (ThürAZ) ist vor 17 Jahren aus der DDR-Oppositionsbewegung entstanden. Es ist das Thüringer Spezialarchiv zu Opposition und Widerstand in der SED-Diktatur und wird in weiten Teilen durch bürgerschaftliches Engagement getragen. Neben den archivischen Kernaufgaben unterstützt, initiiert und betreibt es selbst Forschung und Bildungsarbeit zur Geschichte der SED-Diktatur, insbesondere (aber nicht nur) zu den Themen Opposition und Widerstand.

Aus diesem Blickwinkel möchten wir im Folgenden einige Überlegungen hinsichtlich des zu schaffenden Geschichtsverbundes formulieren:

1. Die Überlegungen zur Schaffung eines Verbundes können nur auf der Analyse und Profilschärfung der bereits bestehenden Aufarbeitungslandschaft aufsetzen. Dabei gilt es zunächst zu unterscheiden zwischen den Initiativen und Einrichtungen, die ihren Aufgabenschwerpunkt erstens in der Beratung und politischen sowie sozialen Rehabilitierung von Opfern der SED-Diktatur haben und zweitens den Einrichtungen, die an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft die öffentliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der SED-Diktatur als Kernaufgabe wahrnehmen. Zudem existiert mit der Stiftung Ettersberg in Thüringen eine unabhängige Einrichtung, welche die Aufarbeitung der SED-Diktatur im Kontext europäischer Diktaturen des 20. Jahrhunderts befördert.

Die erste hier benannte Gruppe wird repräsentiert durch die Opferverbände, wie dem Verband Opfer des Stalinismus, dem Bund Stalinistisch Verfolgter, dem Bund der Zwangsausgesiedelten und dem Bürgerkomitee Thüringen. Nicht zuletzt liegt hier die gesetzlich festgeschriebene Aufgabe der Thüringer Landesbeauftragten für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes.

Thüringer Archiv
für Zeitgeschichte
„Matthias Domaschk“

HAUSANSCHRIFT
Am Rähmen 3
07743 Jena

KOMMUNIKATION
Tel.: 03641 228605
Fax: 03641 229743
Email: archiv@thueraz.de

INTERNET
www.thueraz.de

BANKVERBINDUNG
Sparkasse Jena
Blz: 830 530 30
Konto-Nr.: 70645

Die zweite benannte Gruppe besteht einerseits aus den vier Grenzmuseen, sowie in der Fläche aus der Gedenkstätte Amthordurchgang (Gera), der Gesellschaft für Zeitgeschichte (Erfurt), der Geschichtswerkstatt Jena und dem Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ (Jena).

Ein Verbund, der die ganze Breite der hier skizzierten Aufarbeitungslandschaft bündeln sollte, läuft Gefahr, durch den Umfang der Aufgabenschwerpunkte keine Profilschärfung zu ermöglichen. Er würde durch die breite Aufgabenpalette einem dauerhaften Interessenkonflikt ausgesetzt sein. Daher erscheint es sinnvoll, die Arbeit der Beratung und Unterstützung der Opferverbände entsprechend den gesetzlichen Regelungen in der TLStU zu fokussieren und zu stärken. Die unter zwei aufgeführte Gruppe von Einrichtungen ist in einem Geschichtsverbund weiterzuentwickeln.

2. Die Thüringer Aufarbeitungslandschaft verfügt über unterschiedlichste Zugänge zur Geschichte der SED-Diktatur. Mit den Grenzmuseen und der Gedenkstätte Amthordurchgang existieren Angebote der Museums- und Gedenkstättenarbeit, die Geschichtswerkstatt Jena leistet mit der Herausgabe der Zeitschrift „Gerbergasse“ einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Diskussion der Geschichte und Folgen der SED-Diktatur für den Thüringer Raum, das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ ist das Spezialarchiv zur Thematik Opposition und Widerstand in Thüringen. Damit sind bereits hier die Grundzüge des Profils der einzelnen Einrichtungen, die jeweils von Alleinstellungsmerkmalen wie den Aufgabenschwerpunkten, den geographischen Bezügen oder der inhaltlichen Ausgestaltung untersetzt sind, deutlich.

Einem zukünftigen zentralen Gedenk- und Lernort Andreasstraße könnte es dabei zukommen, neben der Funktion des Gedenkortes als ehemaliger Untersuchungshaftanstalt des MfS, die bereits bestehenden thematischen Zugänge zusammenzuführen und dabei den bisher noch zu wenig in den Blick genommenen Bereich des „Alltags in der durchherrschten Gesellschaft“ stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

3. In einem zu begründenden Geschichtsverbund wird es darauf ankommen, die Kernkompetenzen der hier assoziierten Einrichtungen zu stärken und in Bezug auf Überschneidungen von Tätigkeitsfeldern Synergieeffekte zu nutzen. Das zentrale Aufgabenfeld, welches das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ (ThürAZ) in den Geschichtsverbund einbringen wird, besteht in der Funktion des Spezialarchivs zu Opposition und Widerstand in der SED-Diktatur mit dem geographischen Bezug auf den heutigen Freistaat Thüringen.

Das ThürAZ ist einerseits Wissensspeicher und archivische Serviceeinrichtung und damit wesentlicher Bestandteil der informationellen Infrastruktur der Aufarbeitungslandschaft: Es ermöglicht in qualitativer und quantitativer Hinsicht einen einzigartigen Zugang zur Gegenüberlieferung der SED-Diktatur. Das ThürAZ regt Forschungen an, führt Forschungsprojekte selbst durch und präsentiert diese in verschiedenen Formen, seien es Vorträge, Tagungen oder Publikationen. Das ThürAZ erschließt damit in aktiver Form Bestände jenseits des derzeitigen Wissensstandes.

Thüringer Archiv
für Zeitgeschichte
„Matthias Domaschk“

HAUSANSCHRIFT
Am Rähmen 3
07743 Jena

KOMMUNIKATION
Tel.: 03641 228605
Fax: 03641 229743
Email: archiv@thueraz.de

INTERNET
www.thueraz.de

BANKVERBINDUNG
Sparkasse Jena
Blz: 830 530 30
Konto-Nr.: 70645

Ohne diese Tätigkeit besteht die Gefahr, dass wesentliche Teile der Gegenüberlieferung dauerhaft verloren gehen, da Sammlungen in der Regel nicht angeboten werden, sondern aufgefunden werden müssen. Das ThürAZ übernimmt die Sicherung von Überlieferungen, die Erschließung und Bereitstellung für die Öffentlichkeit und leistet damit einen Beitrag zur Kontextualisierung der in weiten Teilen herrschaftslastigen Quellenlage.

Gleichzeitig ist das ThürAZ ein offener Lernort, der durch niedrigschwellige Angebote bei gleichzeitig qualitativ anspruchsvollen multiperspektivischen Zugängen charakterisiert wird.

4. Die immer wieder eingeforderte Professionalisierung der Einrichtungen der Aufarbeitung ist nicht ohne eine dauerhafte institutionelle Grundsicherung zu verstetigen. So ist gerade für ein Archiv aber eben auch für die anderen Einrichtungen zu konstatieren, dass eine Absicherung über Projektförderung nur Stückwerk sein kann und nicht dazu beiträgt, eine Profilschärfung vorzunehmen. Erst mit einer Grundausstattung an Sach- und Personalkosten ist eine langfristige Perspektivbildung möglich. Gleichzeitig können nur auf dieser Basis Drittmittel eingeworben und sowohl in zeitlicher als auch qualitativer Perspektive nachhaltige Projekte umgesetzt werden. In der weiteren Diskussion wird damit die Frage der Institutionalisierung einer der zentralen Punkte sein, die für den langfristigen Erfolg eines Geschichtsverbundes entscheidend sind.
5. In der bereits stattfindenden Diskussion über die Strukturierung der Aufarbeitungslandschaft werden sowohl die Frage der Funktion einer zentralen Einrichtung Andreasstraße in Erfurt als auch die Frage der Förderung der bestehenden Einrichtungen und der damit in Zukunft befassten Behörde diskutiert. Unter dem Gesichtspunkt, dass in einen Verbund alle hier integrierten Einrichtungen ihre Kernkompetenzen einbringen und damit am Standort Erfurt neben anderem die „Thüringer Gedenk- und Lerntopographie sichtbar“ werden soll, bedarf es in der Phase der konkreten Umsetzung des gemeinsamen Gesprächs.

Die Förderung der Aufarbeitung der SED-Diktatur im Freistaat Thüringen sollte auch in Zukunft durch das Thüringer Kultusministerium verantwortet werden. Die damit befassten Fachreferate sollten in der Schwerpunktsetzung und fachlichen Begutachtung durch einen Beirat unterstützt werden. Dieser Beirat sollte sich paritätisch aus VertreterInnen der Politik, der Wissenschaft und den Thüringer Einrichtungen der Aufarbeitung der SED-Diktatur zusammensetzen. Organisatorisch könnte der Beirat bei der Stiftung Ettersberg angegliedert werden und damit zugleich eine beratende Funktion für die Ausgestaltung und Professionalisierung des Geschichtsverbundes und die Schwerpunkte des zukünftigen Gedenk- und Lernortes Andreasstraße wahrnehmen.

Thüringer Archiv
für Zeitgeschichte
„Matthias Domaschk“

HAUSANSCHRIFT
Am Rähmen 3
07743 Jena

KOMMUNIKATION
Tel.: 03641 228605
Fax: 03641 229743
Email: archiv@thueraz.de

INTERNET
www.thueraz.de

BANKVERBINDUNG
Sparkasse Jena
Blz: 830 530 30
Konto-Nr.: 70645